

Lehrstellen dringend gesucht

Auch in diesem Jahr wird es zu wenig freie Ausbildungsplätze geben. Daher spricht die **Arbeitsagentur** verstärkt **Betriebe** an, die bislang noch nicht ausbildeten – so wie die Remscheider **ISK**. Sie sucht jetzt einen Azubi.



Jede neue Lehrstelle gibt Jugendlichen eine Perspektive: Das wissen ISK-Firmengründer Hans-Reiner **Isenberg**, Arbeitsagentur-Chefin Roswitha **Stock** und Jürgen **Rothermel**, geschäftsführender Gesellschafter der ISK. FOTO: KÖRSCHGEN

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

REMSCHIED Das Missverhältnis könnte größer kaum sein. „Es gibt 3000 Betriebe in Remscheid, die ausbilden könnten“, berichtet die Leiterin der Arbeitsagentur Solingen-Remscheid, Roswitha Stock. Tatsächlich bieten aber nur 780 Betriebe jungen Menschen Ausbildungsplätze an.

Angesichts des sich auch für dieses Jahr abzeichnenden Lehrstellenmangels hat die Arbeitsagentur daher ihre Strategie verstärkt, auf Unternehmen zuzugehen, die sie noch nicht in ihrer Kartei hat. Dazu gehört auch die Remscheider ISK Verpackungen GmbH. Zum ersten Mal seit seiner Gründung im Jahr 1994 wird der kleine Betrieb mit sieben Vollzeitbeschäftigten und einigen Teilzeitjobbern den Ausbildungsplatz „Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel“ anbieten.

Den Nachwuchs selbst heranziehen

Grund dafür ist außer der sich verbessernden Geschäftslage auch ein Generationenwechsel in der Führung: Im vergangenen Sommer holte sich Firmengründer Hans-Rainer Isenberg Verstärkung. Jürgen Rothermel soll in den nächsten Jahren in seine Fußstapfen treten und den Betrieb leiten. „Ich möchte in den nächsten Jahren etwas kürzer treten“, erläuterte Isenberg, der seit 30 Jahren in der Verpackungsbranche tätig ist. „In den nächsten

zwei bis drei Jahren werden wir qualifiziertes Personal brauchen“, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Jürgen Rothermel. Selbst ausgebildeter Nachwuchs sei die ideale Lösung, um Personal passend für den Betrieb auszubilden.

Dass in den kommenden Jahren ein Personaldefizit herrschen würde, das war den beiden Geschäftsführern schon länger bewusst. Doch der entscheidende Anstoß, einen Ausbildungsplatz anzubieten, kam von der Arbeitsagentur: „Wir schreiben regelmäßig die Betriebe an und fragen nach Ausbil-

dungsplätzen“, erklärt Stock. Die Entscheidung fiel dann schnell: „Am 7. November wurden wir angeschrieben, am 14. November sagten wir zu“, berichtet Rothermel.

Der künftige Auszubildende sollte einen Realschulabschluss oder die Höhere Handelsschule besucht haben und eine „vielseitige Persönlichkeit“ sein. „Es sollte jemand sein, der Gefühl und Gespür für Zahlen hat, eine Fremdsprache beherrscht und sich auch traut, in dieser zu sprechen oder zu schreiben“, beschreibt Rothermel seine Vorstellungen.

Der Kundenkontakt sei bei der ISK enorm wichtig, sagt Isenberg. Mit Kaffee kochen und Fotokopieren könnten sie den Auszubildenden nicht beschäftigen: „Er oder sie muss direkt an den Kunden ran“, erklärt Rothermel. „Ich würde mir wünschen, dass weitere Betriebe diesem Beispiel folgen“, sagt Arbeitsagentur-Chefin Roswitha Stock.

Auskünfte gibt die Arbeitsagentur unter ☎ 0 21 91/46 06 146. Informationen zur angebotenen Lehrstelle gibt es unter www.isk-verpackungen.de

INFO

Jetzt bewerben



Chance für IT-Azubis. ARCHIVFOTO

Die Arbeitsagenturen bilden Jugendliche zu **Fachinformatikern** aus. Gesucht werden Kandidaten mit Abitur oder einer fachgebundenen Hochschulreife.

Bewerbungen nimmt die Arbeitsagentur Solingen/Remscheid entgegen: ☎ 02 12 / 23 55-420.

Angespannter Markt

REMSCHIED/SOLINGEN (uwv) Nach Abschluss des Ausbildungsstellenjahres 2006 am 30. September kümmerten sich die Konsenspartner unter Federführung der IHK um die damals noch unversorgten Jugendlichen. Das waren im bergischen Städtedreieck immerhin 486. Sie wurden zu weiteren Gesprächen eingeladen, um eine Einstiegsqualifizierung (Langzeitpraktikum) oder eine überbetriebliche Ausbildung anzubieten.

Doch nicht alle Kandidaten (213 im Bezirk) zogen mit: „95 Jugendliche waren trotz mehrfacher Versuche nicht zu aktivieren“, bedauert Roswitha Stock, die Leiterin der Arbeitsagentur Remscheid/So-

lingen. Trotzdem spricht sie von erfolgreichen Bemühungen, denn „jeden, der im Nachvermittlungsgeschäft zu uns gekommen ist, haben wir untergebracht.“

Die Lage auf dem Lehrstellenmarkt wird sich auch dieses Jahr nicht entspannen, es gibt weiterhin hohe Bewerberzahlen. „Wir brauchen mehr Lehrstellen“, betont Stock. Das derzeitige Angebot sei geringer als im Vorjahr. In diesem Monat will die Arbeitsagentur deshalb Betriebe anschreiben, um für mehr Plätze zu werben. Nicht das Abschlusszeugnis abwarten, sondern jetzt bewerben, das raten die Experten: „Das Einstellungsverfahren läuft bereits auf Hochtouren.“